

(GDM)

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II

Kunst

Einführungsphase
(Jahrgang 11)
und
Qualifikationsphase
(Jahrgänge 12 und 13)

(Stand: April 2026)

Inhalt:

1. Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit 2
2. Entscheidungen zum Unterricht 2
2.1. Unterrichtsvorhaben 2
2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 3
2.3 konkretisierte Unterrichtsvorhaben 7
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 16

1. Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit

Die Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad ist eine Kölner Gesamtschule mit weitem Einzugsbereich im Stadtteil Dellbrück. In der Sekundarstufe I ist die GDM vierzügig. Ein Großteil der Schüler: innen aus der Sekundarstufe I geht in die zweizügige Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe über. Dazu werden immer ca. 10-20 Schüler: innen von anderen Schulen aufgenommen.
Für das Fach Kunst werden In der Regel in der Einführungsphase zwei dreistündige Grundkurse á 45-Minuten eingerichtet, die in der Qualifikationsphase fortgeführt werden. Zwei der drei wöchentlichen Unterrichtseinheiten finden in der Regel als Doppelstunde statt. Durch eine fortlaufende Belegung des Faches in der gymnasialen Oberstufe besteht grundsätzlich die Möglichkeit die Leistungen in dem Fach Kunst als 3. Oder 4. Abiturfach einzubringen. Ein Leistungskurs Kunst wurde an der GDM noch nicht angeboten.
Für den Unterricht stehen ein großer und ein kleiner Kunstraum mit integriertem Smartboard zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über einen Materialraum mit einem Brennofen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt jeweils für die Einführungsphase (Jahrgang 11) und die Qualifikationsphase (Jahrgänge 12 und 13) auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.
In der Übersichtsebene im Kapitel 2.1.1 sind vor dem „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ die sogenannten „übergeordnete Kompetenzen“ gelistet, die über die ganze jeweilige Jahrgangsstufe hinweg angesprochen werden. Das darauffolgende „Übersichtsraster“ dient dazu, den Kolleg:innen einen Überblick über die Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet. In dem darauffolgenden Kapitel 2.1.2 „konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ werden die Unterrichtsvorhaben detailliert dargestellt.
Ziel ist es, die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleg:innen nachvollziehbar darzulegen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Dadurch besteht ein Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler :inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrt, etc.) zu erhalten und den individuellen Bedürfnissen des Faches Kunst gerecht zu werden.
Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.
Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Übergeordnete Kompetenzen in der Einführungsphase

In der Einführungsphase werden über das ganze Schuljahr hinweg folgende übergeordnete Kompetenzen angesprochen:

Die Schüler*innen

Kompetenzbereich Produktion

(ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln.
(ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen.
(ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt.
(ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern.
(ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze.
(ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts Gefügen.

2.2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben EF.1 **Von naturalistischen Darstellungen und experimentellen grafischen Gestaltungen** **Kompetenzschwerpunkte: ELP1, ELR1, GFR2. STR2** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien **Zeitbedarf**: ca. 26 UE	Unterrichtsvorhaben EF.2 ***Herausforderung Kunst - Kunst und Konzepte: Was ist Kunst und wo beginnt sie?*** . **Kompetenzschwerpunkte: ELP5, GFP1, GFR1, KTR1** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte **Zeitbedarf**: ca. 12 UE
Unterrichtsvorhaben EF.3 ***Farbe: Zum Verhältnis von Wirklichkeit und Malerei*** **Kompetenzschwerpunkte: ELP2, ELR2, GFR3, GFR6, STP3, KTR1** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte **Zeitbedarf**: ca. 26 UE	Unterrichtsvorhaben EF.4 ***Die plastische Form im Raum*** **Kompetenzschwerpunkte: ELP3, ELR3, GFR5, STP1, KTP1** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte **Zeitbedarf**: ca. 26 UE

Eine UE entspricht 45 Minuten

2.2.3 Übergeordnete Kompetenzen in der Qualifikationsphase

Im Grundkurs Kunst der Qualifikationsphase werden über in den vier Halbjahren folgende übergeordnete Kompetenzen angesprochen:

Die Schüler*innen

Kompetenzbereich Produktion

(ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren.
(ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis.
(ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogene Bildkonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption:

(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar.
(ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.
(ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren.
(ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen

2.2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben gültig für Abi 2026:

Unterrichtsvorhaben Q1.1 **Menschenbild und Weltbild – Konstruktion von Wirklichkeit in den malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bildstrategien, Bildkontexte **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q1.2 ***Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in den individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - in den kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield.*** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q1.3 ***Künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Macht- und Unterdrückungsstrukturen in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren, insbesondere bei William Kentridge.*** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE
Unterrichtsvorhaben Q2.1 ***Der künstlerische Blick auf den Menschen insbesondere in den fotografischen Werken von Jeff Wall.*** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q2.2 ***Transformation von Körper und Raum in den grafsichen und plastischen Werken von Rebecca Horn*** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben gültig für Abi 2027:

Unterrichtsvorhaben Q1.1 **(De) Konstruktion als künstlerisches Prinzip – in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield.** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q1.2 ***Der künstlerische Blick auf den Menschen –in den fotografischen Werken insbesondere von Jeff Wall.*** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q1.3 ***Künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Macht- und Unterdrückungsstrukturen – in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren, insbesondere bei William Kentridge.*** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE
Unterrichtsvorhaben Q2.1 **Menschenbild und Weltbild – Konstruktion von Wirklichkeit in den malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä..** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bildstrategien, Bildkontexte **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q2.2 ***Bildentstehung zwischen Fiktion und historisch-gesellschaftlichem Kontext in der zeitgenössischen Kunst in den Werken von Lynette Yiadem Boakye.*** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben gültig für Abi 2028:

Unterrichtsvorhaben Q1.1 **(De) Konstruktion als künstlerisches Prinzip in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q1.2 ***Der künstlerische Blick auf den Menschen insbesondere in den fotografischen Werken von Jeff Wall*** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q1.3 ***Künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Macht- und Unterdrückungsstrukturen in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren, insbesondere bei William Kentridge*** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE
Unterrichtsvorhaben Q2.1 **Menschenbild und Weltbild – Konstruktion von Wirklichkeit in der figürlichen Plastik der griechischen Antike** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bildstrategien, Bildkontexte **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	Unterrichtsvorhaben Q2.2 ***Bildentstehung zwischen Fiktion und historisch-gesellschaftlichem Kontext in der zeitgenössischen Kunst in den Werken von Lynette Yiadem Boakye*** **Kompetenzschwerpunkte:** **Inhaltsfelder**: Bildgestaltung/Bildkonzepte **Inhaltliche Schwerpunkte**: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien. **Zeitbedarf**: ca. 30 UE	

Eine UE entspricht 45 Minuten

2.3 konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.3.1 konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

<table>
<tr><td>Umfang: 26 UE</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben EF.1</td><td>Gattung(en)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Von naturalistischen Darstellungen und experimentellen grafischen Gestaltungen</td><td>Grafik</td></tr>
<tr><td>Leistungskonzept</td><td>Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung</td><td>Kompetenzbereich Rezeption:</td><td>Inhalte</td></tr>
<tr><td rowspan="4"><u>Diagnose</u>
Feststellen von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. das Erfassen von Kontur, Einsatz von verschiedenen Schraffuren, Experimentieren mit der Variabilität der Linie, Erfassen von Raum durch Anwendung von Eigen- und Schlagschatten, Anwendung einfacher, aber gezielter raumillusionärer Gestaltungsmittel wie Größenverhältnisse, Überschneidungen.)
Kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen;
Schulung der Fähigkeit, Wahrnehmung in Sprache zu überführen.

<u>Leistungsbewertung</u> (Überprüfungsformen)
sonstige Mitarbeit
<u>Produktion</u>:
gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterial und-mitteln, gestaltungspraktische Skizzen und Studien) z.B. im Skizzenbuch.
Gestaltungspraktische Ergebnisse

<u>Rezeption</u>:
ansatzweise analytische Skizze,
mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsaufgaben
Klausur
Gestaltung von Bildern (z.B. Zeichnungen) mit schriftlicher Erläuterung (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit ansatzweiser Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses.</td><td colspan="2">Die Schüler: innen …</td><td rowspan="4"><u>Epochen und Künstler</u>
Mindestens zwei sehr verschiedene Künstler: innen aus verschiedenen Epochen (z.B. von der Antike bis zur Moderne) aus der Bildgattung Stillleben. Z.B.: Leonardo da Vinci, Georg Flegel, Pablo Picasso, Morandi, ….
<u>Materialien und Medien</u>
Unterschiedliche Zeichengründe (Pack-, Zeichen-, Transparent-, Ingrespapier) und Zeichenmittel (z.B. Zeichenkohle, Pastellkreide, Bleistifte, Rötel und Tusche).

<u>Fachliche Methoden</u>
Einführung in die werkimmanente Bildanalyse:
erste Bestandsaufnahme, Festhalten des ersten Eindrucks (assoziativer, sprachlicher Ansatz),
Analyse von Form, Farbe, Bildaufbau (ansatzweise auch durch Skizzen), Ikonizitätsgrad.
Erste Deutungen durch Form-Inhaltsverknüpfungen.
Naturalismuskriterien nach G. Schmidt.
Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche, z.B. anhand der Gattung des Stilllebens.</td></tr>
<tr><td><u>Elemente der Bildgestaltung</u>
(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,
(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</td><td>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

(ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</td></tr>
<tr><td><u>Bilder als Gesamtgefüge</u></td><td>(GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,
(GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</td></tr>
<tr><td><u>Bildstrategien</u>
(STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</td><td>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,
(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</td></tr>
<tr><td><u>Blldkontexte</u></td><td></td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Umfang: 12 UE</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben EF.2</td><td>Gattung(en)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Herausforderung Kunst - Kunst und Konzepte: Was ist Kunst und wo beginnt sie?</td><td>Grafik, Malerei, Fotografie, Plastik oder Design.</td></tr>
<tr><td>Leistungskonzept</td><td>Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung</td><td>Kompetenzbereich Rezeption:</td><td>Inhalte</td></tr>
<tr><td rowspan="5"><u>Diagnose</u>
Diagnose der Fähigkeit komplexere Beziehungen von Kunstwollen und Gestaltungsmittel zu erkennen und sprachlich zu bewältigen, in mündlicher, schriftlicher und gestalterisch-praktischer Form.
Schulung der Fachsprache in Bezug auf Gattungen und Motivgruppen der bildenden Kunst.

<u>Leistungsbewertung</u> (Überprüfungsformen) sonstige Mitarbeit
<u>Produktion</u>:
Variation bildnerischer Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen.
gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe
Gestaltungspraktische Ergebnisse

<u>Rezeption</u>:
analytische Skizze,
mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsaufgaben
Erläuterung und Bewertung eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Klausur
Analyse/Interpretation eines Kunstwerkes mit einem aspektbezogenen, praktisch-rezeptiven Anteil.</td><td colspan="2">Die Schüler: innen …</td><td rowspan="5"><u>Epochen und Künstler</u>
Unterschiedliche Künstler: innen mit verschiedenen Gestaltungsweisen verschiedener Gattungen. P.Picasso: „Guernica“, E.Munch: „Der Schrei“, G. Ückner: „Wald von einem Stamm“.
oder
Kunst als Ausdruck gesellschaftlicher Fragestellungen z.B.bei Banksy, Cindy Sherman, Ai Weiwei ….
<u>Materialien und Medien</u>
Je nach Schwerpunkt und Möglichkeiten: Unterschiedliche Zeichen- und Malmittel, (Klein-)Objekte, Schachteln, verschiedene Papiere und Fotokopien von Kunstwerken, Fotografie, digitale Bildgestaltung, Design.

<u>Fachliche Methoden</u>
Einführung in die praktisch-rezeptive Bildanalyse;
Vertiefung der Bildanalyse: geordnete Bestandsaufnahme, Festhalten des ersten Eindrucks (assoziativer, sprachlicher Ansatz), Analyse von Form, Farbe, Bildaufbau (ansatzweise auch durch Skizzen), Ikonizitätsgrad.</td></tr>
<tr><td><u>Elemente der Bildgestaltung</u>
(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</td><td>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild
(ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</td></tr>
<tr><td><u>Bilder als Gesamtgefüge</u>
(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,
(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage</td><td>(GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
(GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</td></tr>
<tr><td><u>Bildstrategien</u></td><td>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</td></tr>
<tr><td><u>Bildkontexte</u>
(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen</td><td>(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</td></tr>
</table>

Umfang: 26 UE	*Unterrichtsvorhaben EF.3*		*Gattung(en)*
Farbe: Zum Verhältnis von Wirklichkeit und Malerei			*Malerei*
Leistungskonzept	*Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung*	*Kompetenzbereich Rezeption:*	*Inhalte*
Diagnose Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbton, Farbkontrast, Lasur, Deckfarbe, Darstellungsstil, Helligkeit, Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und praktische Übungen (z.B: sequenzielles Arbeitsblatt). Diagnose der Fähigkeit Wahrnehmung und Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form. **Leistungsbewertung (Überprüfungsformen)** **sonstige Mitarbeit** Produktion: gestaltungspraktische Versuche mit verschiedenen Malmitteln Reflexion über Erfahrungen beim Umgang mit Farbe. Skizzenheft/buch. Gestaltungspraktische Ergebnisse Rezeption: praktisch-rezeptiver Analyseverfahren und deren sprachlichen Präsentation, mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsaufgaben **Klausur** Gestaltungspraktischer Entwurf und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess. Oder Analyse/Interpretation von Einzelwerken (Schwerpunkt Farbanalyse) von Landschaftsmalerei im Zusammenhang mit Figurendarstellung.	Die Schüler: innen …		***Epochen und Künstler*** Verschiedene farbige Bildbeispiele z.B. von **Landschaftsmalerei** aus den verschiedenen Jahrhunderten, impressionistische (Monet), arkadische (Lorrain), expressionistische (Van Gogh), historische Erinnerungslandschaft (Kiefer), Figur in der Landschaft. ***Materialien und Medien*** Unterschiedliche Malmittel (Deckfarbe, Acrylfarbe, diverse (Pastell)-Kreiden). ***Fachliche Methoden*** Weiterführung in der werkimmanenten Bildanalyse: Geordnete Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks, Analyse von Farbe als Lokal- und Erscheinungsfarbe oder Ausdrucksträger, Komposition. Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich, Konzepte von Wirklichkeitsdarstellung in der Landschaftsmalerei.
	Elemente der Bildgestaltung (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).	(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.	
	Bilder als Gesamtgefüge (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.	(GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.	
	Bildstrategien (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.		
	Bildkontexte (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.	(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaft-lichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.	

Umfang: 26 UE	*Unterrichtsvorhaben EF.4*		*Gattung(en)*
Die plastische Form im Raum			*Plastik*
Leistungskonzept	*Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung*	*Kompetenzbereich Rezeption:*	*Inhalte*
Diagnose Bestimmung von Fähigkeiten und motorisch-handwerklichen Fertigkeiten im Umgang mit den gewählten Materialien durch ästhetische Praxis und deren aufgabenbezogenen, kritischen Reflexion. Erprobung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltung bei der Gestaltung und der abschließenden Präsentation in Beziehung zu setzen. **Leistungsbewertung (Überprüfungsformen)** **sonstige Mitarbeit** Produktion: gestaltungspraktische Versuche mit assoziativem experimentellem Umgang mit Materialien, Organisation und Planung von plastischen Gestaltungsprozessen durch Ideenskizzen, z.B. im Skizzenheft. Präsentation von Gestaltungsergebnissen im (Ausstellungs-)Raum. Rezeption: Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von plastischen Kunstwerken, mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptions-prozessen, insbesondere der Körper-Raum-Zusammenhänge, Interpretation von plastischen Kunstwerken, Begründung der Deutung am Kunstwerk nachvollziehbar machen. **Klausur** Analyse und Deutung von plastischer Kunst (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk).	Die Schüler: innen …		***Epochen und Künstler*** Mindestens möglichst verschiedene künstlerische Konzepte; z.B. H. Moore: Raum- und Volumenplastik, R. Hausmann: Assemblage, G. Segal: Environment. ***Materialien und Medien*** Plastische Modelliermasse (Ton oder Gips), Draht und die dazu passenden, bzw. für experimentelle Verfahren geeignete, unter-schiedlichen Werkzeuge. ***Fachliche Methoden*** Weiterentwicklung der werkimmanenten Bildanalyse: geordnete Bestandsaufnahme, Einführung von Fachsprache bei der sprachlichen Bewältigung plastischer Kunst, Analyse von Körper-Raum Beziehung und (All-)Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Verfahren, evtl. bei einem Museumsbesuch). Experimentelles Erproben von Körper-Raum-Zusammenhänge bei der Gestaltung einer aussagekräftigen Kleinplastik.
	Elemente der Bildgestaltung (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).	(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.	
	Bilder als Gesamtgefüge (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.	(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.	
	Bildstrategien (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.	(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.	
	Bildkontexte (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.		

2.3.2 konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Umfang: 30 UE	*Unterrichtsvorhaben Q1.1*		*Gattung(en)*
Leistungskonzept	**(De) Konstruktion als künstlerisches Prinzip**		*Collage / Malerei / Grafik/ Fotografie*
	Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung	*Kompetenzbereich Rezeption:*	*Inhalte*
Diagnose Feststellung von rezeptiven und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch gestalterische Versuche und praktisch-rezeptive Übungen Fachsprachliche Kompetenzen in Bezug auf Gattungen und Motivgruppen Fähigkeiten komplexe Zusammenhänge zu erkennen, zu benennen und sprachlich als auch gestalterisch zu erörtern. **Leistungsbewertung (Überprüfungsformen)** **sonstige Mitarbeit** Produktion: gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe (Skizzen, Studien, Werkbuch, Portfolio) Variation bildnerischer Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Gestaltungen. **Gestaltungspraktisches Ergebnis** Rezeption: Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Bildanalyse und Interpretation (im Vergleich) Erläutern und Bewerten eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. **Klausur** Analyse/Interpretation eines Werkes (Bildbeschreibung, aspektorientierte Untersuchung und Deutung) oder Problemlösung/Bildgestaltung mit schriftlicher Erläuterung	Die Schüler: innen …		***Abiturvorgaben (2026-28):*** Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten In kombinatorischen Verfahren bei **John Heartfield** ***Epochen und Künstler*** Kunst als Ausdruck gesellschaftlich-politischer Fragestellungen im Bezug zu aktuell relevanten Themen, wie. Frieden, Zukunft, Rollenbilder bei unterschiedlichen KünstlerInnen (Kurt Schitters, Raoul Hausmann, Richard Hamilton, Pablo Picasso, Käthe Kollwitz, Hannah Höch, Banksy, Goya, Weiwei, Vostell, …) ***Materialien und Medien*** Collage und kombinatorische Verfahren, Digitale und analoge (Foto)montage, Plakate, soziale Medien, KI, Printmedien und Papiere aller Art. ***Fachliche Methoden*** Formal-analytische Werkbetrachtung praktisch-rezeptive und zeichnerisch-analytische Methoden aspektorientierte Analyse und Deutung, motivgeschichtlicher Vergleich unter Berücksichtigung kunstgeschichtlicher Quelltexte sowie Texten aus Bezugswissenschaften.
	Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.	(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.	
	Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtskizzen und gestalterischen Eingriffen).	(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. (GFP5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.	
	Bildstrategien (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.	(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.	
	Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,	(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	

Umfang: 30 UE	*Unterrichtsvorhaben Q1.2*		*Gattung(en)*
Leistungskonzept	***Der künstlerische Blick auf den Menschen***		*Fotografie*
Diagnose Feststellung von rezeptiven und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch gestalterische Versuche und praktisch-rezeptive Übungen Fähigkeiten im Umgang mit den gewählten Materialien durch ästhetische Praxis und deren aufgabenbezogenen, kritischen Reflexion Fähigkeiten im Umgang mit fotografischer Gestaltung und deren Präsentationsformen. **Leistungsbewertung (Überprüfungsformen)** **sonstige Mitarbeit** Produktion: gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe (Ideenskizzen und Studien). Organisation und Planung fotografischer Gestaltungsprozesse Gestaltungspraktische Ergebnisse Präsentation und Reflexion des Arbeitsprozesses (Gestaltungsplanung und –Entscheidungen). Rezeption: Skizzen Praktisch-rezeptive Bildverfahren Bildanalyse und Interpretation (im Vergleich) fotografischer Werke **Klausur** Analyse und Interpretation eines Werkes (Aufgabenart IIA) oder im Bildvergleich (Aufgabenart IIB)	*Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung*	*Kompetenzbereich Rezeption:*	*Inhalte*
	Die Schüler: innen …		***Abiturvorgaben (2026-28):*** Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in den fotografischen Werken von **Jeff Wall** ***Epochen und Künstler*** (Porträt)fotografie und ihre Funktionen in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten, bspw. bei Thomas Ruff, Andreas, Gursky, Thomas, Struth, Candida Höfer, Annie Leibowitz, Michael Wolf. ***Materialien und Medien*** Fotografische Verfahren und Medien. Digitale Medien zur Bildbearbeitung. ***Fachliche Methoden*** Formal-analytische Werkbetrachtung praktisch-rezeptive und zeichnerisch-analytische Methoden Weiterentwicklung der aspektorientierten Analyse und Deutung von Bildern
	Elemente der Bildgestaltung (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,	(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität. (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.	
	Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,	(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit),	
	Bildstrategien (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STR2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),	(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),	
	Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,	(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,	

<table>
<tr><td>Umfang: 30 UE</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben Q1.3</td><td>Gattung(en)</td></tr>
<tr><td>Leistungskonzept</td><td colspan="2">Künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Macht- und Unterdrückungsstrukturen in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren</td><td>Grafik, Installation, Mixed-Media</td></tr>
<tr><td rowspan="6"><u>Diagnose</u>
Bildnerische Konzepte werden durch Skizzen, Studien und Aufzeichnungen festgehalten, die auch der Veranschaulichung von individuellen Lösungswegen dienen,
Begründung der Entscheidungen bei der eigenen Bildfindung und Bildgestaltung, adressatengerechte Präsentation, reflektierende Werkgespräche.

<u>Leistungsbewertung</u> (Überprüfungsformen)
sonstige Mitarbeit
<u>Produktion</u>:
Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen; Bewertung in Bezug auf Gestaltungsabsichten; Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation, Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Zwischenergebnis im Skizzenbuch, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen, digitale Bearbeitung, Filmerstellung.

<u>Rezeption</u>:
Schriftliche Reflexionen;
Präsentationen;
Interpretation von Werken mithilfe bildexterner Quellen (Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen)
Bildvergleiche in kulturellen Kontexten.

Klausur
Analyse und Interpretation eines Werkes (Aufgabenart IIA) (verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (Aufgabenart IIC))</td><td>Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung</td><td>Kompetenzbereich Rezeption:</td><td rowspan="6"><u>Abiturvorgaben (2026-28):</u>
Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
in dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge (2025/2026)
<u>Epochen und Künstler</u>
KünstlerInnen der Gegenwart, wie Kara Walker, Favianna Rodriguez, Kapwani Kiwanga, Doris Salcedo.
<u>Materialien und Medien</u>
Mixed-Media, z.B. Zeichnung, Bühnenbild, Installation, Video, digitale Verfahren, Soundelemente, (Schatten-)Theater.

<u>Fachliche Methoden</u>
prozessorientierte Gestaltungsverfahren (Skizzen, Entwürfe, kombinatorische Verfahren, Medienwechsel, z.B. Zeichnung & Film)
Analyse, Interpretation, Kontextualisierung von Bildern (Prozessreflexion, Beschreibung von Bildern und Filmen, Auswertung bildexternen Quellenmaterials, themenbezogener Werkvergleich verschiedener KünstlerInnen)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die Schüler: innen …</td></tr>
<tr><td><u>Elemente der Bildgestaltung</u>
(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.
(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</td><td>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</td></tr>
<tr><td><u>Bilder als Gesamtgefüge</u>
(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</td><td>(GFR3) veranschaulichen die Auseinadersetzung mit Bildern in gestlaterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</td></tr>
<tr><td><u>Bildstrategien</u>
(STR2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess
(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</td><td>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</td></tr>
<tr><td><u>Bildkontexte</u>
(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</td><td>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen
(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Umfang: 30 UE</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben Q2.1</td><td>Gattung(en)</td></tr>
<tr><td>Leistungskonzept</td><td colspan="2">Menschenbild und Weltbild – Konstruktion von Wirklichkeit in der figürlichen Plastik der griechischen Antike</td><td>Bildhauerei/Skulptur/Plastik</td></tr>
<tr><td rowspan="5"><u>Diagnose</u>
Feststellung von rezeptiven und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch gestalterische Versuche und praktisch-rezeptive Übungen

<u>Leistungsbewertung</u> (Überprüfungsformen)

sonstige Mitarbeit
<u>Produktion</u>:
gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe (Skizzen, Studien, Werkbuch, Portfolio)
gestaltungspraktische Ergebnisse
problemorientierte Gestaltung von Figuren, -paaren.
Präsentation der Gestaltungsergebnisse
Reflexion des Arbeitsprozesses (Gestaltungsplanung und –Entscheidungen)

<u>Rezeption</u>:
Skizzen
Praktisch-rezeptive Bildverfahren
Bildanalyse und Interpretation (im Vergleich)

Klausur
Problemlösung/Bildgestaltung mit schriftlicher Erläuterung

Oder Analyse/Interpretation eines Werkes (Bildbeschreibung, aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</td><td>Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung</td><td>Kompetenzbereich Rezeption:</td><td rowspan="5"><u>Abiturvorgaben (2028):</u>
Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
In der Figürlichen Plastik der griechischen Antike
<u>Epochen und Künstler</u>
Entwicklung der Figürlichen Plastik in der archaischen, klassischen und hellenistischen Antike. Mögliche Vertiefung beim Vergleich verschiedener Geschlechterdarstellungen, Entwicklung der Figürlichen Plastik bei ausgewählten Künstlern der Neuzeit (Michelangelo, Donatello, Giambologna, Bernini, Rodin, Claudel, Kollwitz, Giacometti, Sant Phalle,..)

<u>Materialien und Medien</u>
plastische Verfahren und Materialien (Ton, Draht, Gips, Holz, Seife, Objekte, …)

<u>Fachliche Methoden</u>
Praktisch-rezeptive, zeichnerisch-analytische und darstellend-spielerische Methoden
Analyse und Deutung (mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) von Plastiken unter Berücksichtigung soziokultureller und historischer Bedingungen.
Aspektbezogene Bildvergleiche.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die Schüler: innen …</td></tr>
<tr><td><u>Elemente der Bildgestaltung</u>
(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</td><td>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</td></tr>
<tr><td><u>Bilder als Gesamtgefüge</u>
(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</td><td>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.
(GFR3) veranschaulichen die Auseinadersetzung mit Bildern in gestlaterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
(GFP5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit),
(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</td></tr>
<tr><td><u>Bildstrategien</u>
(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</td><td>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</td></tr>
<tr><td><u>Bildkontexte</u>
(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</td><td>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td>Umfang: 30 UE</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben Q2.2</td><td>Gattung(en)</td></tr>
<tr><td>Leistungskonzept</td><td colspan="2">Bildentstehung zwischen Fiktion und historisch-gesellschaftlichem Kontext in der zeitgenössischen Kunst</td><td>Malerei</td></tr>
<tr><td rowspan="5"><u>Diagnose</u>
Skizzen, Studien, Reduktionsfähigkeit
Begründung der Entscheidungen bei der eigenen Bildfindung und Bildgestaltung
Umgang mit Fiktion
experimentelle Kompetenz
Problemlöseverhalten
reflektierende Werkgespräche

<u>Leistungsbewertung</u> (Überprüfungsformen)
sonstige Mitarbeit
<u>Produktion</u>:
Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen; Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Zwischenergebnis,
prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und -entscheidungen,
Anwendung der Mittel der Malerei

<u>Rezeption</u>:
Skizzen
Bildbeschreibung
Praktisch-rezeptive Bildverfahren
Bildanalyse und Interpretation (im Vergleich)
Klausur
Analyse und Interpretation eines Werkes (Aufgabenart IIA)</td><td>Kompetenzbereich Produktion: Bildgestaltung</td><td>Kompetenzbereich Rezeption:</td><td rowspan="5"><u>Abiturvorgaben (2027-28):</u>
Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
in den Werken von Lynette Yiadom-Boakye.
<u>Epochen und Künstler</u>
(Porträt)malerei in historisch-gesellschaftlichen Kontexten bspw. bei Amy Sherald, Akunyili Crosby, Rembrandt (Chiaroscuro), Manet, Goya, Picasso.
<u>Materialien und Medien</u>
malerische Verfahren und Medien (Leinwand, Acryl, Aquarell, andere Farben)
Digitale Medien zur Bildbearbeitung.

<u>Fachliche Methoden</u>
prozessorientierte Gestaltungsverfahren (Skizzen, Entwürfe, Überarbeitung, Schichtung)
Analyse, Interpretation, Kontextualisierung von Bildern (Prozessreflexion, Beschreibung von Bildern, Auswertung bildexternen Quellenmaterials, aspektbezogener Werkvergleich)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die Schüler: innen …</td></tr>
<tr><td><u>Elemente der Bildgestaltung</u>
(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</td><td>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</td></tr>
<tr><td><u>Bilder als Gesamtgefüge</u>
(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtskizzen und gestalterischen Eingriffen).</td><td>(GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,

(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit),

(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</td></tr>
<tr><td><u>Bildstrategien</u>
(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</td><td>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</td></tr>
<tr><td><u>Bildkontexte</u>
(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</td><td>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</td></tr>
</table>

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3.1 Leistungsüberprüfung und -rückmeldung:

In der gymnasialen Oberstufe orientieren sich die Formen der Leistungsüberprüfung und- Rückmeldung des Faches Kunst an den Vorgaben des KLP Kunst 2013 Kapitel 3:
Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle […] ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Produktion und Rezeption) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung (APO-GOSt) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOSt festgelegten Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

*(*KLP KUNST GOSt 2013, S. 31f.)

In den **konkretisierten Unterrichtsvorhaben** finden sich, an die entsprechenden Reihen angepasst, **Diagnoseschwerpunkte** und **konkretisierte Leistungsüberprüfungsformen**. Allgemeine Anforderungen des Faches sind zu Beginn jedes Schuljahres den Schüler: innen transparent zu machen. Rückmeldungen sind am Ende jedes Unterrichtsvorhabens sowie entsprechend der schulinternen Absprachen jeweils zum Ende des Quartals und Halbjahres den Schüler: innen mitzuteilen. Die beiden Bereiche Produktion und Rezeption sind dabei entsprechend der tatsächlichen Unterrichtsinhalte zu berücksichtigen.

Verbindliche Absprachen

- Die Schüler: innen führen spätestens in der Qualifikationsphase ein begleitendes Skizzenbuch bzw. Portfolio. Dieses dient als Dokumentation individueller gestalterischer und rezeptiver Prozesse und wird angemessen bei der Beurteilung der „sonstigen Mitarbeit“ berücksichtigt.

3.2 Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“

„In jeder Jahrgangstufe der gymnasialen Oberstufe ist jeweils mindestens eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabenstellung (Aufgabenart I) verbindlich. Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist entsprechend APO-GOSt möglich. In der Einführungsphase sowie im ersten Jahr der Qualifikationsphase kann je eine Klausur durch eine gestaltungspraktische Hausarbeit mit schriftlichen Erläuterungen ersetzt werden.“ (KLP Kunst 2013, S. 32)

Entsprechend dieser Vorgaben hat sich die Fachschaft Kunst auf folgende **Art, Anzahl und Dauer der Klausuren** verständigt:

- In der **Einführungsphase** wir eine Klausur pro Halbjahr mit je einer Dauer von 90 Minuten geschrieben, davon eine als gestaltungspraktische Aufgabe mit einer entsprechenden Zeitverlängerung von 60 Minuten. Die Art der Klausur variiert, je nach Terminierung und damit verbundene Anbindung zu konkreten Unterrichtsvorhaben.
- In der **Qualifikationsphase** werden in den ersten drei Halbjahren pro Halbjahr (Q1.1, Q1.2, Q2.1) je zwei Klausuren mit je einer Dauer von 135 Minuten geschrieben. Mindestens eine Klausur in jeder Jahrgangsstufe ist als gestaltungspraktische Aufgabe mit einer Zeitverlängerung von 60 Minuten verbindlich. Die Art der Klausur variiert, je nach Terminierung und damit verbundene Anbindung zu konkreten Unterrichtsvorhaben.
- Wird Kunst als **3. Abiturfach** gewählt ist im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase eine Klausur mit einer Dauer von 240 (+60) min und einer Aufgabenauswahl zu stellen. Die Zeitverlängerung von 60 Minuten wird bei der Wahl der gestaltungspraktischen Aufgabe gewährt.